

*we. über Soteriosm.
Oberbegriff in der Soteriologie dann.*

Die Christologie (= Lehre von Christus) vereint mit der Soteriologie (= Lehre vom Heil^{Sinngew.} von griech. soteria, Heil) umfasst das Hauptgebiet der Dogmatik und steht im Zentrum der Heiligen Schrift.

1. Jesus Christus - wahrer Gott

Jesus Christus ist Gott. Seiner Natur nach ist Er Gott gleich. Als die zweite Person in der Dreieinigkeit ist Er wie Gott ewig, d.h. ohne Anfang und ohne Ende.

*und diese
heissen*
*wo für die
ntd. d. 1. Jg.
Mt. 26, 65*

Joh. 1,1 *ausw.*
Hebr. 1,8

Gott war das Wort
von dem Sohn: Gott, dein Thron währt von
Ewigkeit zu Ewigkeit

Joh. 5,18
Joh. 10,30 *ausw.*
1.Joh. 5,20

weil er sagte, Gott sei sein Vater, und machte
dadurch sich selbst Gott gleich
ich und der Vater sind eins
sein Sohn Jesus Christus. Dieser ist der
wahrhaftige Gott u. das ewige Leben

"Ich glaube an den einen Gott...und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes einigen Sohn ... wahrer Gott aus wahren Gott, geboren, nicht geschaffen, mit dem Vater wesenseins." Mit diesen Worten hat im Jahre 325 das Konzil von Nicäa das Bekenntnis zum wahren, in der Heiligen Schrift geoffenbarten Gott-Sein Jesu Christi formuliert; es wird bis heute von allen Kirchen der Christenheit als verbindliche Lehrgrundlage anerkannt *offiziell. In der Praxis aber nicht - würde: Kampf gg. Christus. Seine Ende wird Kampf stärker werden.*

Weitere Hinweise auf die Gottheit Jesu Christi:

Der Erste und der Letzte

Offb. 1,8
22,13

ich bin ^{das A} der Anfang und das ^O Ende
ich bin ^{das A} der Erste und der Letzte
ich bin das A und das O

(in einz. Handschriften nur: Anf. (Anfang))

Der Heilige

Apg. 3,14

ihr verleugnetet den Heiligen und Gerechten

Der Herr

Joh. 21,7

es ist der Herr

Apg. 2,36

zu einem Herrn und Christus gemacht

Röm. 1,4

Jesus Christus, unser Herr

1.Kor. 2,8

den Herrn der Herrlichkeit

1.Kor. 2,28

Jesus nennt sich selbst Herr

*Herr auch des Sabbats
d.h. "Ruhetag"*

Er hat göttliche Eigenschaften:

Wir heben nur solche hervor, die den fleischgewordenen Sohn Gottes als Gott selbst ausweisen:

Er hat Macht

über Krankheit und Dämonen
Luk. 4,40-41

über den Tod
Luk. 7,14 Jüngling, ich sage dir: stehe auf

über die Sünde *(Den Gelähmten d. Sü. vergeben)*
Matth. 9,6 Macht auf Erden, Sünden zu vergeben

Mk. 2,7 *(Begründg.)* Wo kann S. vergeben, als nur einer, Gott?

*16, 17+18
ermächt.
in Worten.*
*Wichtig: Sünden
gibt hat vergeben,
kann vergeben.
Sünder ein Vergeben
ist dann*

1973 Bangkok Auf Abschreibungsmass des Christentums zu verzichten
1975 Nairobi 5. Weltkirchenkonferenz

X Er weiss das Verborgene

ps. 139,2-4 Joh.1,49 unter dem Feigenbaum sah ich dich (Nathanael)
 Joh.4,18 fünf Männer hast du gehabt
 Luk.5,22 da Jesus ihre Gedanken merkte
 Joh.6,64 Jesus wusste von Anfang, welche nicht glaubten
 (Beschränktes Wissen als Menschensohn: Mark.11,13; 13,30; 5,30-34; aufgeleitet?
 am Feis 5. sucht / Joh. 189 / was hat meine Kl.
 Joh.11,34) *Wo habt ihr ihn hingelagt?*

Seine Worte sind von göttlicher Autorität

Joh.6,68 Worte des ewigen Lebens
 Joh.6,63 meine Worte sind Geist und sind Leben
 Wort / Befehl Jesu
 → auch Fälligkeit,
 es zu sein.
 Lt. 7 Joh. 11

X Er hat das ewige Leben in Ihm selbst

Joh. 10,17+18 Joh.5,26 so hat er gegeben dem Sohn, das Leben zu haben in sich selber

X Er wird angebetet als Gott: *Joh. 1,4 (wo ein Mensch dieses Leben Jesu nicht hat / kennt - da dunkle Tod / Finsternis.)*

X Er hat auf Erden Anbetung angenommen

Mt. 4,10 Matth.14,33 sie fielen vor ihm nieder
 Luk.24,52 sie beteten ihn an
Abb.: sie warfen sich vor ihm nieder

Die Engel beten den Erhöhten an

Hebr.1,6 es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten
 Phil.2,10-11 dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen
 Offb.5,8 es fielen die 4 Gestalten und die 24 Aeltesten nieder vor dem Lamm

Er nimmt heute Anbetung entgegen

Joh.5,23 den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren
 1.Kor.1,2 anrufen den Namen unsers Herrn Jesus Christus

2. Jesus Christus - der **einzig** Weg

Diese Wahrheit steht in unserm Zeitalter der Toleranz, des Pluralismus und des Dialogs unter besonderem Beschuss. Die biblische Offenbarung darüber ist kristallklar. Wer an Jesus Christus glaubt, wie die Schrift sagt (Joh.7,38), hält unerschütterlich an der Einzigartigkeit Jesu Christi fest.

Joh.14,6 ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich
 Joh.5,23 wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat
 1.Joh.2,23 wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht
 Apg.4,12 in keinem andern ist das Heil...kein anderer Name unter dem Himmel
 Matth.11,27 niemand kennt den Vater denn nur der Sohn und wem es der Sohn will offenbaren

"Gott kann nicht erkannt werden, es sei denn, Er selbst biete uns eine leicht fassliche Offenbarung seiner selbst an. Ansonsten tasten wir Menschen vergeblich und müssen mit Hiob klagen: 'Ach dass ich wüsste, wie ich ihn finden könnte!' (Hiob 23,3). Sogar die Wunder der Schöpfung geben uns nicht die Offenbarung von Ihm, welche wir brauchen, sind das doch 'nur die Enden seiner Wege, und nur ein leises Wörtlein von ihm haben wir vernommen' (Hiob 26,14) ...

*Suchen n. Gott im Menschen ein.
 Suchen i. d. Schöpfung (Nat) - das nicht der Weg. → Hl. 33,4. 23+24 Teller; Führung/Lösegeld*

*Gott nirgendwo suchen/locke Wege führen
 zu Gott
 (wenn wir nicht finden, so suchen wir nicht)*

*- aber Gott er
 zwingt es mich
 weil Brauch
 ja mein
 können.*

Die herrliche, zentrale Wahrheit des Christentums ist nun diese, dass Gott sich selbst völlig und abschliessend geoffenbart hat, und zwar so, dass er von dem ärmsten und ängstlichsten Menschen erkannt und geliebt werden kann. Das hat Gott getan in einem Sohn, durch den Er die Welt gemacht hat und der, nachdem er Fleisch und Blut angenommen und die Reinigung von unsren Sünden vollbracht hat, sich zu der Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt hat. Dieser Sohn ist der Herr Jesus." (Hession)

Die Christologie handelt von der Person Jesu Christi. Wenn wir sein Leben betrachten, so können wir unterscheiden:

1. Seine Präexistenz
2. Seine Fleischwerdung
3. Seine Erhöhung

Wenn wir sein Amt betrachten, unterscheiden wir:

1. Christus als Prophet
2. Christus als Priester
3. Christus als König

3. Die Präexistenz Jesu Christi

Jesus Christus i s t von Ewigkeit zu Ewigkeit. Er war allezeit da. Er existierte vor seinem Erdenleben, darum "Präexistenz".

Joh.1,1	im Anfang - das Wort
Joh.8,58	ehe Abraham ward, bin ich
Kol.1,17	er ist vor allem
Joh.17,24	du hast mich geliebt, ehe denn die Welt gegründet ward

Bei Vater + Sohn: Liebe. Deshalb auch Heuser, schnt sich nach Liebe, weil nach Bild Gottes geschaffen.

Spr.8,22 ff *v.24 geboren*

Die Beziehung zwischen Gott und Christus wird in der Schrift als ein Verhältnis zwischen Vater und Sohn bezeichnet. Christus ist der ein-geborene Sohn Gottes, z.B. Joh.1,14; 3,16. In seinem Selbstzeugnis sagt der Sohn, dass er "eins" ist mit dem Vater.

Joh.10,30	ich und der Vater sind eins
Joh.14,9	wer mich sieht, der sieht den Vater

In Bezug auf die Schöpfung wird Jesus Christus der Erstgeborene genannt. Diese Bezeichnung stellt Ihn allem Geschaffenen voran. Er ist der Erstgeborene, *nicht erschaffen (wie wir) / sond. gezeugt*

- a) weil Er vor allen Dingen war
- b) weil Er als Erster von den Toten auferstand.

Er war als Erster da, Er war als Erster wieder da aus den Toten.

Kol.1,15	der Erstgeborene vor aller Kreatur
Kol.1,18	der Erstgeborene von den Toten
Röm.8,29	der Erstgeborene unter vielen Brüdern

2. A. 11
3. 16
"einzig gezeugt, nicht geschaffen."
"einzig geborenen Sohn"

Als der eingeborene Sohn teilte Er in seiner Präexistenz die Herrlichkeit Gottes.

Joh.17,5	die Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war
Phil.2,6	welcher in göttlicher Gestalt war
Hebr.1,3	der Glanz seiner Herrlichkeit, das Ebenbild seines Wesens

In seiner Präexistenz hatte der Sohn ein dreifaches Werk. Er ist

- Schöpfer des Weltalls
- Erhalter des Weltalls ~~1.1.13~~
- Ordner der Zeitalter

Durch das Wort - also Christus - wurde alles geschaffen und wird alles erhalten.

Joh.1,3	alle Dinge sind durch dasselbe gemacht
Kol.1,16	es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen
Kol.1,17	es besteht alles in ihm
Hebr.1,3	er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort
Jes.53,10	des Herrn Plan wird durch seine Hand gelingen
Eph.1,9; 3,9.11	Gottes Wille nach seinem Ratschluss, den er sich vorgesetzt hatte in Christus

*Plan Gottes: Zeiten.
Vorbest. Herrsch. d. Herrsch. d. Erde
Sünde (von der 1000 j. R. ist)*

Im Alten Testament haben wir Erscheinungen Jesu Christi, die uns zeigen, dass Er da war und mit dem Vater wirkte. Der Name Gottes "Jehova" (hebr. YHWH, mit Vokalen auch "Jahwe") weist im Alten Testament besonders auf die zweite Person der Dreieinigkeit hin. Auch die Bezeichnung "Engel des Herrn" meint oft Christus in seiner Präexistenz.

1.Mose 3,8	sie hörten die Stimme Gottes des Herrn
1.Mose 18,1	der Herr erschien Abraham im Hain Mamre
2.Mose 3	der Engel des Herrn erschien Mose... Gott sprach: Ich bin der Gott deines Vaters
Jos.5,13-15	ich bin der Fürst über das Heer des Herrn
Richt.13,3.18.22	der Engel des Herrn erschien - wir haben Gott gesehen

*Tamsel'sche...
Späterer Wandel...*

Das Alte Testament ist erfüllt von Sinnbildern und Typen, die auf die Person und das Werk Jesu Christi hinweisen. Seine Person sehen wir vorgeschattet z.B. durch Adam, Melchisedek, Mose, David. Auf sein Werk beziehen sich das Passalamn, die Opfer, die eherne Schlange usw. Die Sinnbilder des Alten Testaments beweisen uns, dass der Plan Gottes für unsre Erlösung längst vor dem Kommen Jesu Christi voll und ganz fertig war. Das wird auch durch die Vielzahl von prophetischen Worten über den kommenden Christus wunderbar bestätigt.

4. Die Fleischwerdung (Inkarnation) Jesu Christi

Als die Zeit erfüllt war, kam Er, Jesus Christus, der Sohn Gottes. Der Wille und Plan Gottes von Ewigkeit her wurde geschichtliche Wirklichkeit.

Gal.4,4	als die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe
Phil.2,7	er ward gleich wie ein anderer Mensch
1.Tim.3,16	Gott ist offenbart im Fleisch (<i>gottbegleitet</i>)
Joh.1,14	das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns

Die ganze Bibel offenbart die Zeugung Jesu durch den Heiligen Geist und seine Geburt von der Jungfrau Maria.

1.Mose 3,15
Jes.7,14
Luk.1,30-35

(genau: "Same")
ihr (des Weibes) Nachkomme
eine Jungfrau
der heilige Geist wird über dich kommen

diese griech. Worte nie f. menschl. Zeugung i. d. Bibl. gebraucht.

Weil Jesus durch den Heiligen Geist gezeugt wurde, war Er ohne die innewohnende Sünde, welche durch die natürliche Zeugung in der Linie Adams fortgepflanzt wird (1.Mose 5,3; Röm.5,12).

Weil Jesus von einer menschlichen Mutter geboren wurde, hatte Er einen Leib, welchen Er für uns als Opfer dargeben konnte (Hebr.10,5.10; Hebr.2,14-15).

Die übernatürliche Geburt Jesu und demzufolge seine Sündlosigkeit sind die unerlässliche Voraussetzung für unsre Erlösung. Wer die Zeugung durch den Heiligen Geist oder die Jungfrauengeburt antastet, tastet die Erlösung an.

Als Sohn Gottes sagte Jesus: "Ich bin" (Joh.8,58). Als Menschensohn war Er der Entwicklung unterworfen, die jeder Mensch durchmacht - ausgenommen die Sünde. Er wuchs in Nazareth auf, Er lernte, Er kannte Müdigkeit und Schlaf, Hunger und Durst. Er hatte eine menschliche Natur:

<u>Leib</u>	Hebr.10,5 Hebr.2,14 Luk.24,39	Leib bereitet (dazu Maria das Werkzeug) Fleisch und Blut...teilhaftig Fleisch und Bein...wie ich habe	U. M. 28 Ja - der 84 hat Mariageban.
<u>Seele</u>	Matth.26,38 Joh.12,27	meine Seele ist betrübt jetzt ist meine Seele betrübt	Wartferort - bewahrt - geordnet.
<u>Geist</u>	Mark.2,8 Mark.8,12 Joh.13,21 Joh.11,33	Jesus erkannte in seinem Geist er seufzte in seinem Geist er ward betrübt im Geist er ergrimmte im Geist	Sein Geist reagiert immer u. wichtig / war nicht tot. (Tod ist Feind - der letzte, der hinweggeraten wird)
Er wird Mensch (Menschensohn) genannt.	Joh.8,40 Apg.2,22 Mark.10,45 1.Kor.15,21	einen solchen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe den Mann, von Gott unter euch erwiesen des Menschen Sohn ist gekommen durch einen Menschen die Auferstehung der Toten	

Die beiden Naturen - Gottheit und Menschheit - sind in Jesus Christus unlösbar verbunden in einer Persönlichkeit. "Wahr'r Mensch und wahrer Gott/hilft uns aus allen Leiden/rettet von Sünd und Tod."

"Ich bin"

müde, Hunger, Weinen, meine Seele betrübt bis z. Tod.
-> Es kann uns bis z. tiefster Betrübng. verst.

5. Das Amt Jesu Christi

- a) Prophet
- b) Priester
- c) König

Joh. 6,14
Volk rief: Prophet o. König
gel. u. erkannten.

Jesus ist der Christus (Joh.20,31) = der Gesalbte, der Messias (griech. Christos; lat. Christus). Er wurde zu seinem dreifachen Amt gesalbt, als der Heilige Geist wie eine Taube auf Ihn kam (Taufe am Jordan). Der dreieinige Gott ist dort aktiv: der Vater salbt, der Sohn ist der Gesalbte, der Heilige Geist ist die Salbung. - Im Alten Testament

salbt Mose Aaron zum Hohenpriester 3.Mose 8,12 2.17.29
salbt Samuel David zum König 1.Sam.16,13
salbt Elia Elisa zum Propheten 1.Kön.19,16

Christus als der Gesalbte Gottes ist die Erfüllung des Propheten, des Priesters und des Königs. Die 5 Bücher Mose mit dem Sinnbild des Hohenpriesters, die Geschichtsbücher des Alten Testaments mit dem Sinnbild des Königs und die alttestamentliche Prophetie mit dem Sinnbild des Propheten - es alles ist in Christus erfüllt.

a) Prophet

Es wurde vorhergesagt, dass Christus der Prophet sein würde.
* 5.Mose 18,15 einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, erwecken

Jesus Christus ist Prophet von Ewigkeit her und war wirksam in den Propheten des Alten Testaments.

1.Petr.1,11 der Geist Christi, der in ihnen war

Dann wurde das Wort Fleisch - der Prophet kam in Menschengestalt.
Er war

Matth.21,11

Luk.7,16

Joh.6,14 *Jesus 5000 **

Hebr.1,1

Offb.1,5

Jesus, der Prophet von Nazareth
es ist ein grosser Prophet unter uns
aufgestanden *Jesus v. Nazareth*
Gott hat geredet durch den Sohn
der treue Zeuge

Jesus bestätigt selbst sein Prophetenamt.

Luk.13,33

es geht nicht an, dass ein Prophet umkomme ausserhalb von Jerusalem

Der Christus war in einer besonderen Weise Prophet: Er offenbarte Gott in Ihm selbst und durch sich selbst.

Joh.1,18

der eingeborene Sohn...hat ihn uns verkündigt

Er selbst ist das Wort Gottes; seine Worte waren Gottes Worte.

Joh.1,1

Gott war das Wort

Joh.14,10

die Worte...rede ich nicht von mir selbst

Alle Prophetie ist in Ihm erfüllt. Er ist also die inkarnierte, die Geschichte gewordene Prophetie. Als der grosse Prophet hat Er sein Amt vollkommen erfüllt.

Luk.24,44

es muss alles erfüllt werden *Teil erfüllt*
...deinen Namen offenbart - *ist noch unvollständig*
die Worte, die du mir gegeben - habe ich ihnen gegeben

Joh.17,6-8

(Christol.)

Jesus hat nie Priesterdienst i. Tempel getan, denn es war v. Stamm Juda.

b) Priester

*Priester musste v. St. Levi sein. -
U. 2 / Joh. 2 7. = Signum seines Vaters Mt. 21, 13 Sein (Jesu) Eigentum*

Jesus Christus ist Priester von Ewigkeit her, weil Er das Lamm ist -
ersehen vor Grundlegung der Welt. Hoherpriester und Opfer gehören zu-

sammen.
Offb. 13, 8 das Lamm erwürgt von Anfang der Welt - *(vgl. 11b!)*
Ps. 110, 4 du bist ein Priester ewiglich

In der Zeit seines Erdenlebens ist sein Priestertum noch verborgen.
Der Knabe Jesus ist im Tempel, im Haus seines Vaters. Johannes der
Täufer schaut das Opfer, das Lamm Gottes. Jesus redet selbst davon,
dass Er sein Leben lassen werde. Er reinigt den Tempel und redet
gleichzeitig von dem Abbrechen des Tempels seines Leibes. - Erst als
das Opfer vollbracht war, wurde das Geheimnis seines Amtes als
Priester offenbar. In seiner Erhöhung ist Jesus als Hoherpriester in
das Allerheiligste eingegangen und ist nun Priester in Ewigkeit.
Hebr. 8, 1 einen solchen Hohenpriester, der da sitzt
zu der Rechten des Thrones der Majestät
im Himmel

Als Priester ist Jesus der Mittler zwischen Gott und den Menschen.
Er ist wahrer Gott und wahrer Mensch, also Vertreter der Menschheit.
Das hebräische Wort für "Priester" ist "cohen" = Nahebringer.

Hebr. 5, 1 aus den Menschen genommen
Hebr. 5, 4 berufen von Gott
Hebr. 7, 25 er kann auf ewig selig machen, die durch
ihn zu Gott kommen; denn er lebt immer-
dar und bittet für sie

*AT-Priesterem unvollkommen u. aufgehört b. Tod Jesu. Gott ließ selbst d. Tempel zerstören (70)
es konnten keine Opfer mehr gebracht werden u. AT-Priesterem hörte auf.*

c) König

Jesus Christus ist auch König von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gott sagt von Ihm:
Ps. 2, 6 ich habe meinen König eingesetzt
Die Propheten schauen Ihn als den König, der alles zurechtbringen
und sein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens aufrichten wird.
Dan. 7, 13-14 + 27 es kam einer wie eines Menschen Sohn
Jes. 11, 1-4 auf welchem wird ruhen der Geist des
Herrn
Luk. 1, 32 + 2, 11 *der Sohn werden der König sein in seiner Schönheit*
den Thron seines Vaters David geben
1. Kor. 15, 25 er muss herrschen

18.1.1922/21.5/27.11

Die Engel verkündigen nach seiner Geburt, dass der rechtmässige An-
wärter für den Thron Davids gekommen ist:
Luk. 2, 11 Christus, der Herr, in der Stadt Davids
Luk. 1, 33
Der König hält unter prophetischen Zeichen Einkehr in Jerusalem, aber
Er wird von seinem Volk verworfen (Joh. 19, 15: "Wir haben keinen Kö-
nig ...").

Er selbst bezeugt:
Joh. 18, 37 ich bin ein König SELBSTZEUGNIS JESU
Nun ist der König für lange Zeit hinweggegangen. Er "sitzt zu der
Rechten des Thrones der Majestät im Himmel" (Hebr. 8, 1) und wird als
der Messias Israels und König der Erde wiederkommen. Er hat es
selbst gesagt:
Matth. 25, 31 des Menschen Sohn wird kommen in seiner
Herrlichkeit
Offb. 19, 16 König aller Könige
Luk. 1, 33 ein König...ewiglich, und seines Reiches
wird kein Ende sein

6. Die Erhöhung Jesu Christi

Die Himmelfahrt und Erhöhung Jesu Christi ist, wie die Auferstehung, Bestätigung seines vollbrachten Werkes, seines vollkommenen Sieges über die Sünde, über den Tod und über den Teufel. Die Auferstehung und Erhöhung Jesu sind das "Amen" des Vaters zu dem "Es-ist-vollbracht" des Sohnes.

Hebr.2,9

alles Seinen Füßen unterworfen
wir sehen Jesus, durch Leiden des Todes gekrönt *Abb: ... mit Herrlichkeit u. Glorie gekrönt*

Phil.2,9

Apg.2,36

darum hat ihn Gott erhöht *ohne Gniedr. o. Keuz - keine Erlö.*
Gott hat diesen Jesus...zum Herrn und Christus gemacht

Seine Erhöhung ist im Alten Testament verheissen:

Ps.110,1

setze dich zu meiner Rechten, *Jehova sprach zu Adonai*

Sie wird von Jesus Christus den Jüngern und den Obersten des Volkes verkündigt.

Matth.26,64

ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft - *Hoh. pr. zerrit/s. Kreis der*
dass ich zum Vater gehe
verherrliche mich du mit der Klarheit, die ich hatte

Joh.16,10

Joh.17,5

Hild. G. löst, der Weg zu Gott frei, er ist - Joh. 17,24. wo ich bin, auch die bei mir seien...
Die Erhöhung ist für den Sohn die Rückkehr zum Vater und das Wiedereinnehmen seiner Herrlichkeit, Er ist nun als Menschensohn in dieser Herrlichkeit. Die Erhöhung birgt zugleich die volle Erfüllung seines dreifachen Amtes und ist der Ausgangspunkt für die Vollendung des Heilsplanes Gottes hin zum neuen Himmel und zur neuen Erde.

1. Die Erhöhung Jesu Christi ist die Erfüllung seines Prophetenamtes:

Apg.2,33

nun er durch die Rechte Gottes erhöht ist...hat er ausgegossen, was ihr hier sehet und höret

Offb.2,1.8.12 usw.

das sagt, der da wandelt mitten unter den 7 goldenen Leuchtern (- die 7 Send-schreiben)

2. Die Erhöhung Jesu Christi ist die Erfüllung seines hohepriesterlichen Amtes:

Hebr.4,14

einen grossen Hohenpriester, Jesus, der die Himmel durchschritten hat

Hebr.9,11-12

ein Hoherpriester der zukünftigen Güter - durch sein eigen Blut - eine ewige Erlösung

Hebr.9,24

Christus - eingegangen in den Himmel selbst, um jetzt zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns

Offb.5.6; 7,17

ein Lamm, wie wenn es erwürget wäre... mitten auf dem Thron *ist die Krone u. die Krone u. die Krone*

3. Die Erhöhung Jesu Christi ist die Erfüllung seines königlichen Amtes:

Offb.3,21

wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Thron

Hebr.1,3b

er hat sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe

10,13

haben... wo seine Füße... =. So auch seine Füße

Auf Erden regiert Jesus Christus ^(jetzt) das verborgene Reich - das Reich der Gnade. Es ist noch Wartezeit.

Joh.19,36	mein Reich ist nicht von dieser Welt
Hebr.2,8	jetzt sehen wir noch nicht
Hebr.10,13	wartet, bis dass seine Feinde zum Schemel seiner Füße gelegt werden

Im Tausendjährigen Reich wird Er den Thron Davids einnehmen und sichtbar auf dieser Erde regieren.

Offb.19,16	ein König aller Könige
<u>Jes.9,6</u>	<u>des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich</u>

Auf der neuen Erde wird der Thron Gottes und des Lammes stehen - in der Herrlichkeit der Vollendung.

Offb.22,1.3	der Thron Gottes und des Lammes
-------------	---------------------------------

"Wir müssen wachsam bleiben im Hinblick auf eine besondere Gefahr, welcher das Volk Gottes heute ausgesetzt ist. Wir neigen dazu, unsern Herrn nicht mehr in seiner Grösse und Heiligkeit zu sehen. Wir gehen zu familiär mit Gott um. Traute Gemeinschaft mit Gott ist eines - oberflächlich-leutselige Redewendungen sind ein anderes. Allzu oft wird recht respektlos von "Jesus" dahergeredet oder -gesungen ... Wir sollten nie vergessen, wer Jesus Christus ist. "Er ist dein Herr, und du sollst ihn anbeten" (Ps.45,12). Wohl kommt Er zu uns bis hin zu den untersten Tiefen unserer Not. Er ist uns nah wie eine Mutter ihrem kleinen, hilflosen Kind, aber: als Johannes Ihn sah - derselbe Jünger, der an seiner Brust lag -, da fiel Johannes zu seinen Füßen wie ein Toter. Ihn beten alle Engel an. Vor Ihm rufen die Cherubim und Seraphim unablässig: "Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!" Vor Ihm knien Patriarch und Prophet und Apostel in atemloser Ehrfurcht und Anbetung. Das allmähliche Schwinden dieses Empfindens, dieses Ermessens der Majestät des Herrn Jesus Christus ist ein Zeichen dieser Zeit, das uns wohl nachdenklich stimmen muss..."

(A.W.Tozer)